



Filmanalyse: Mein Leben in Rosarot

Arbeit mit dem französischen Spielfilm „La vie en rose“: Der 9-jährige Ludovic macht seiner Familie immer wieder Probleme, weil er sich gerne Mädchenkleider anzieht und sich auch wie ein Mädchen verhält. In der Schule erfährt er enorme Schwierigkeiten, die sogar so weit führen, dass die gesamte Familie umzieht, weil sie es in ihrer wohlhabenden Nachbarschaft nicht mehr aushält. Welchen Weg sollen die Eltern gehen? Können sie ihren Sohn dazu zwingen, sich wie ein Junge zu verhalten, oder geben sie dieser Seite seiner Person Raum, sich zu entwickeln? Spannend und nachdenklich zugleich.

Ziele

- Geschlechterrollenstereotype hinterfragen
- die Bedeutung von Familie und sozialem Umfeld reflektieren
- Mechanismen von Diskriminierung erkennen und hinterfragen
- gesellschaftliche Normierungsprozesse reflektieren
- Selbstreflexion ermöglichen: Wie würden Sie selbst reagieren?
- Empathie entwickeln und Perspektivwechsel üben
- Filmanalysekriterien kennenlernen



Rahmenbedingungen

Zeit	90 Minuten Film, 40–60 Minuten Auswertung
Gruppengröße	bis 24 TN
Material	Film „Mein Leben in Rosarot“, Laptop, Beamer, Boxen, Flipchart-Papier mit Namen der Schauspieler_innen, Flipcharts und Stifte, Arbeitsblätter, Klebepunkte
Raum	ein Gruppenraum mit Stuhlkreis,

Ablauf der Übung

Die Moderation teilt die Gruppe vor dem Filmschauen in 5 Kleingruppen ein und gibt ihnen die Aufgabe, jeweils folgende Figuren im Film genauer zu beobachten: 1. Vater und Mutter, 2. Oma und Geschwister, 3. Nachbarschaft und andere Eltern, 4. Freund_innen und Mitschüler_innen, 5. Lehrer_innen und Schuldirektor.

Der Film wird gemeinsam angeschaut. Danach leitet die Moderation eine Blitzlicht-Runde ein zu der Frage: „Was hat Sie am stärksten an dem Film bewegt?“

Danach tragen die Kleingruppen zusammen, wie „ihre“ Figuren auf Ludovic reagiert haben. Dabei versuchen sie für jede Figur auf einem Arbeitsblatt die Fragen zu beantworten: „Wie hat/haben ... auf Ludovic reagiert?“, „Was hat/haben ... wann getan?“, „Wie hat sich ihr/sein Verhalten verändert?“ „Was fanden Sie gut/nicht gut?“

Nach ca. 15 Minuten stellen sich die Kleingruppen ihre Ergebnisse gegenseitig vor und besprechen ihre Ergebnisse.



Um diesen Prozess zu unterstützen, kann die Moderation die Teilnehmenden nun bitten, ein gemeinsames Ranking zu erarbeiten, indem sie sich darauf einigen, welche Figur sich am besten/fairsten gegenüber Ludovic verhalten hat. Entweder kann die Diskussion bei jeder Figur zu einem gemeinsamen Ergebnis führen oder es kann jede Person einen Klebepunkt verteilen.

Im Laufe der Auseinandersetzung kann die Moderation folgende Begriffe klären, falls sie den Teilnehmenden unbekannt sind:

- **TRANSGENDER:** Oberbegriff für alle Formen von Identität außerhalb des klassischen Mann-Frau-Schemas, für alle, die über die gängigen Geschlechtszuschreibungen hinausgehen.
- **TRANSSEXUELLE:** Menschen, die „im falschen Körper geboren“ sind, sich mit dem ursprünglichen Geburtseintrag (BIO-Geschlecht) falsch oder unzureichend beschrieben fühlen und diese angleichen möchten.
- **TRANSFRAU:** Mann-zu-Frau-Transsexuelle.
- **TRANSMANN:** Frau-zu-Mann-Transsexueller.
- **CROSSDRESSER/TRANSVESTIT:** z.B. Heteromann, der Frauenkleider trägt.
- **DRAG:** Anfangsbuchstaben von „Dressed As a Girl“ bzw. „Dressed As a Guy“ („sich wie ein Mädchen oder wie ein Junge anziehen“).
- **DRAGKINGS/DRAGQUEENS:** Menschen, die Lust an „gegengeschlechtlicher“ Performance haben, auf der Bühne oder im Leben – große Vielfalt an Motiven und Identitäten.



- INTERSEXUALITÄT/HERMAPHRODITEN (abfällig auch „Zwitter“ genannt): Geschlechtsmerkmale sind nicht eindeutig den herrschenden Standards von männlich oder weiblich zuzuordnen.

Auswertung

- Was nehmen Sie aus der Analyse mit?

Varianten

- Evtl. Szenen im Rollenspiel nachspielen und verändern, z.B. die Szene nach dem Fußballspiel.
- Was würden Sie als Freund_in, Nachbar_in, Lehrer_in, Elternteil, Mitschüler_in, Schuldirektor_in, Bruder oder Schwester ... tun?

Vorschläge zur Weiterarbeit

Erkenntnisse aus der Übung können an anderen Stellen im Seminar aufgegriffen werden, z.B. in den Übungen „Familienfotos“ und „Kinderbuchmesse“ ...

Geeignet als Methode im Themenbereich Gender

Quelle

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.

Begriffe aus: Prävention. Zeitschrift des Bundesvereins zur Prävention von sexuellem Missbrauch, 2/2005, Seite 18.

